

SÜDTIROL / ALTO ADIGE

Bozen

Staatsarchiv Bozen
 Armando-Diaz-Str. 8
 I-39100 Bozen
 Tel. & Fax 0471/264295 - 264228

I Vorgesetzte Behörde: Ministerium für Kultur und Umwelt, Zentralamt für das Archivwesen, Rom.

Sprengel heute: Das Staatsarchiv Bozen ist zuständig für alle Staatsbehörden im Gebiet der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol. Im Rahmen der Autonomiebestimmungen für Südtirol übertrug das Gesetz vom 11. März 1972, Nr. 118 ("Maßnahmen zugunsten der Bevölkerung Südtirols") dem Südtiroler Landesarchiv (s. dort) die Zuständigkeit für Privatarchive und für die Archive der örtlichen Körperschaften.

II Das Staatsarchiv Bozen wurde im Jahre 1920 als Sektion des Staatsarchivs Trient errichtet und durch Dekret vom 2. Juni 1930, Nr. 862, zum Staatsarchiv mit Zuständigkeit für die Provinz Bozen erhoben. Es übernahm in mehreren Schüben die Archivbestände, die Österreich aufgrund des Artikels 93 des Vertrages von St. Germain (1919) ausliefern mußte und die von den Behörden stammten, die in dem damals an Italien abgetretenen Gebiet der heutigen Provinz Bozen tätig waren.

Seit 1985 befindet sich das Archiv in einem neuen Gebäude der Südtiroler Landesverwaltung. Es ist ein Archivzweckbau, der zur Zeit neben dem Staatsarchiv auch das Landesarchiv und die Landesbibliothek beherbergt.

III.a Die Bestände des Staatsarchivs reichen zeitlich vom 9. bis in die Mitte unseres Jahrhunderts. Für die Zeit vor 1919 ist das Staatsarchiv zuständig für das Archiv des ehemaligen Hochstifts (Fürstbistums) Brixen und die im heutigen Sprengel gelegenen tirolischen Mittel- und Unterbehörden. Die anderen Bestände sind nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. März 1972 (s. I) dem Südtiroler Landesarchiv zugeteilt worden (s. dort).

III.b 3500 lfm, darunter fast 4000 Pergamenturkunden des Bischöflichen Archivs Brixen.

III.c1. *Bischöfliches Archiv Brixen*

Das Archiv des Fürstbistums Brixen umfaßt einen Zeitraum vom 9. Jh. (älteste Originalurkunde von 845) bis zum Jahr 1803 (Säkularisation). Der Bestand wurde dem Staatsarchiv Bozen in den zwanziger Jahren aufgrund des Artikels 93 des Vertrages von St. Germain übergeben. Er läßt sich inhaltlich wie folgt umreißen:

- 1) Beziehungen zum König und Kaiser als oberstem Lehnsherrn und Mitgliedschaft im Reichstag.
- 2) Beziehungen zur Kurie in Rom.
- 3) Beziehungen zu den Vögten.
- 4) Verwaltung der Güter und Territorien, die unter der direkten Herrschaft des Fürstbischofs standen, einschließlich der Zivil- und Strafrecht. Im wesentlichen handelt es sich um das Gericht

Brixen, das Hofgericht Brixen, sowie um die Gerichte Pfeffersberg, Albeins, Salern, Lüssen, Klausen, Lätzfons, Verdings, Feldthurns, Vintl, Thurn an der Gader, Bruneck, Antholz, Anras, Tiers, Fassa und Buchenstein.

5) Verwaltung von Pfarren und Klöstern. Die Diözese Säben-Brixen umfaßte folgende Gebiete: beinahe das ganze heutige Nordtirol, das Pustertal bis Sillian und mit Obertilliach, das Wipp- und Eisacktal bis unter Klausen, das Schlernggebiet, das Fassatal und Buchenstein.

Das Archiv gliedert sich heute sowohl nach der Aufbewahrungsart (*Urkundensammlung*, 845-1792; *Papierakten*, 13.-18. Jh. und *Codices*, 12.-18. Jh.) als auch nach dem Inhalt (*Hofarchiv* und *Kapitelsarchiv*, die Teile der Urkundensammlung sind). Die Archivalien sind nach einem einheitlichen System geordnet und in "Laden" ("capsae") eingeteilt. Außerhalb dieser Gliederung stehen das *Lehensarchiv* (Lehenbriefe und Lehenbücher, 1311-1805) und die *Reichstagsakten* (1640-1795). Zu beachten ist, daß ein Teil des Bischöflichen Archivs bei der Kurie von Brixen verblieben ist und heute im dortigen Diözesanmuseum und im Priesterseminar verwahrt wird. Einzelne Stücke sind entweder verlorengegangen oder finden sich in den Orten, in die das Archiv im Laufe der Geschichte verbracht worden war (Innsbruck, Wien, Nürnberg, München, Temesvár).

2. *Grafschaft Tirol und Habsburgische Verwaltung*

Verwaltungstätigkeit und Rechtsprechung in den Gebieten, die den Grafen von Tirol unterstanden, finden ihren Niederschlag in den im Bozner Staatsarchiv verwahrten Beständen erst ab Ende des 15. Jahrhunderts, das heißt ab der Zeit, in der die Grafschaft zu ihrer vollen Ausdehnung gelangte (im Jahr 1500, unter Kaiser Maximilian I., wird auch ein Teil der Grafschaft Görz, insbesondere das Pustertal, der Grafschaft Tirol einverleibt).

Die Bestände dokumentieren die lokale Verwaltung der Grafschaft, die ab dem 15. Jh. zu einem erheblichen Teil in der Hand von verschiedenen adligen Herren war, die einzelne Gerichte als Pfand erhalten hatten, im Unterschied zu den landesfürstlichen Gerichten, die direkt dem Grafen von Tirol unterstanden.

Sieht man von den Gemeindeverwaltungen ab, so war das Gericht durch mehrere Jahrhunderte die einzige lokale Verwaltungsinstanz, die auf dem Gebiet der heutigen Autonomen Provinz Bozen existierte. Erst Mitte des 18. Jh. setzte ein Prozeß der Vereinheitlichung und Zentralisierung ein, und zwar durch die Schaffung der Kreisämter, die gegenüber den weiterhin bestehenden Gerichten eine übergeordnete Stellung einnahmen. Nach mehreren Reformen wurden die Kreisämter aufgelöst und durch Bezirkshauptmannschaften ersetzt (ab 1868).

Die folgende Auflistung der Verwaltungseinheiten ergibt sich aus den entsprechenden Beständen. Einige der darin aufgeführten Ortschaften waren zwar nie Sitz eines Gerichts, aber eine Reihe von Archivalien nimmt auf sie Bezug. Andere Orte scheinen nicht auf, obwohl sie zeitweise Gerichtssitz waren; das entsprechende Archivgut ist beim Nachfolgericht zu suchen. Die Akten der Behörden der napoleonischen Zeit (Königreich Bayern, Königreich Italien) sind zumeist chronologisch in die genannten Bestände eingereiht. Bei der Benützung sind entsprechende Bestände in anderen Archiven zu berücksichtigen (Südtiroler Landesarchiv: Verfabücher und Gemeindearchive; Archiv der Gemeinde Bozen, andere Gemeindearchive; Staatsarchiv Trient; Tiroler Landesarchiv, Innsbruck). Ein Teil dieser Bestände ist noch nicht geordnet und ohne ausreichende Findmittel.

2.1. *Land- und Niedergerichte und Gerichte der mittleren Ebene*

Auer 1817-1859; Bozen 1806-1810, 1810-1814, 1854-1868; Brixen 1624-1850, 1854-1868; Bruneck 1509-1806, 1806-1814, 1854-1868; Enneberg 1611-1834, 1701-1868; Glurns 1811-1912, 1818-1868; Innichen 1828-1847; Kaltern 1832-1868; Karneid 1821-1844; Kastelruth 1448-1849, 1855-1868; Klausen 1801-1897; Kolfuschg 1817-1848; Latsch, siehe Schlanders; Meran 1747-1850; 1807-1833; Michaelsburg 1777-1814; Neumarkt 1818-1869; Passeier 1811-1868;

Salurn 1492-1821, 1859; St. Lorenzen 1732-1841 (siehe auch Michaelsburg); Schlanders 1660-1771, 1795-1869; Schöneck 1682-1810; Schenna 1784-1809; Sonnenburg 1620-1808; Sterzing 1821-1867; Taisten 1808-1856; Taufers 1702-1874; Thurn an der Gader 1599-1833; Tiers 1524-1886; Toblach 1682-1827; Welsberg 1760-1868; Wolkenstein 1597-1816.

Collegialgericht (Civil- und Criminalgericht) Bozen, 1817-1850; *Bezirksgericht Bozen*, 1850-1918; *Landesgericht Bozen*, 1850-1854; *Kreisgericht Bozen*, 1854-1918; diese Bestände sind zum Teil noch ungeordnet und ohne Inventare.

2.2. *Kreisämter und Bezirkshauptmannschaften: Kreis Pustertal*: Dietenheim 1760-1790, St. Lorenzen 1791-1804, Bruneck 1804-1849. - *Kreis Burggrafenamt und Vinschgau*: Meran 1757-1783 (ab 1783 dem Kreis an der Etsch einverleibt). - *Kreis an der Etsch*: Bozen 1757-1806, 1815-1849. *Kreisregierung Brixen*: 1850-1860. - *Bezirkshauptmannschaften* ("ältere") Brixen, Bozen, Meran, Bruneck: 1850-1854.

Die 1854-1868 bestehenden "gemischten" Bezirksämter sind in den Gerichten enthalten.

Bezirkshauptmannschaften ("jüngere") Brixen, Bozen, Meran, Bruneck: 1868-1919.

3. Sonstige Bestände

3.1. *Stellungslisten und Militär-Matrikelblätter*, 1840-1920.

3.2. *Deutsch-Italienische Kommission für die Wertfestsetzung des Vermögens der Volks- und Reichsdeutschen*, 1939-1943.

3.3. *Quästur Bozen*, 1927-1930, 1942-1946. Noch nicht geordneter Bestand.

3.4. *Präfektur Bozen*, 1933-1952.

III.f Mikrofilmaufnahmen einiger Bestände des Südtiroler Landesarchivs: *Merkantilmagistrat*, *Notariatsakten*, *Hl.-Geist-Spital*, *Theresianischer Kataster*, *Verfachbücher*, *Gemeindearchiv Sterzing*.

III.g Das *Bischöfliche Archiv Brixen* ist teilweise auf Mikrofilm und als Fotokopie gesichert.

III.h Die im Zuständigkeitsbereich des Staatsarchivs stehenden Behörden geben die Dokumentation jener Geschäftsvorgänge ab, die seit mindestens vierzig Jahren abgeschlossen sind. Vor der Abgabe müssen jene Akten ausgesondert werden, die nicht für die Archivierung bestimmt sind. In den letzten zehn Jahren sind dem Staatsarchiv mehr als 700 Archiveinheiten übergeben worden, was ungefähr 135 Fachmetern entspricht.

III.i Ca. 6000 Bände und 10 000 Druckwerke kleineren Umfangs (vor allem Zeitschriften).

IV

1. *Bischöfliches Archiv Brixen*

Das Bischöfliche Archiv Brixen spiegelt die Geschichte einer Institution wider, deren territoriale Ausdehnung sich keineswegs mit den Grenzen der heutigen Provinz Bozen-Südtirol deckt. Nur ein Teil der heutigen Provinz gehörte zum Herrschaftsbereich des Fürstbischofs, der andererseits auch Gebiete und Rechtstitel in Österreich (Nord- und Osttirol, Kärnten), Bayern und Slowenien umfaßte.

Die Archivalien beziehen sich grundsätzlich nicht auf die Spritualia. Doch finden sich auch Bezüge auf die Verwaltung von Pfarreien und Klöstern der Diözese, die über das Herrschaftsgebiet des Bischofs hinausging. Der Großteil des Bestands bezieht sich hingegen auf die weltliche Herrschaft

in den Orten und Gebieten, die ihm direkt unterstanden und nicht der Obhut eines Vogtes anvertraut waren.

Im einzelnen sind zu nennen:

Lade XII: Zisterzienserkloster Stams, ab 1273 (T).

Lade XIII und XXXV: Kloster Wilten, 12.-17.Jh. (T).

Lade XIV: Kloster St. Georgenberg, 1097-1694 (T).

Lade XVII: Jesuitenkollegium und -schule in Innsbruck und Hall, Franziskanerkloster Innsbruck, 1540-1775 (T).

Lade XVIII: Kloster der Augustinereremittinnen in Halltal (später in St. Martin bei Schwaz), Augustinerkloster an der Salvatorkirche in Hall, Damenstift Hall, Kloster der Servitinnen der Hl. Jungfrau Maria in Innsbruck, 1446-1640 (T).

Laden XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVII: Kirchliche Angelegenheiten verschiedener Pfarreien, Stiftungen und Benefizien und zugehörige Urbare, 13.-17.Jh. (T, TN).

Lade XXIX: Schenkungen, Regalien und Lehen im Bistum Trient, Auseinandersetzungen zwischen dem Bistum Trient und den Grafen von Tirol, zwischen Bischof und Domkapitel von Trient und zwischen den Bistümern Trient und Brixen, 13.-17.Jh. (TN).

Lade XXX: Beziehungen zum Erzbistum Salzburg, 14.-18.Jh. (Sbg).

Lade XXXIV: Lehen des Bistums Brixen in Tirol und Görz, 12.-18.Jh. (T).

Lade XLIII: Verschiedene Lehen des Bistums Brixen, 14.-18.Jh. (Bay, TN, T).

Lade LVII: Propstei Teugn bei Regensburg, 17.-18.Jh. (Bay).

Lade LXXXIII: Verschiedene Angelegenheiten, betreffend das Fassatal, 14.-17.Jh. (TN).

Laden CIV, CV, CVI: die Gerichte Anras, Bannberg, Tilliach, 14.-18.Jh. (T).

Lade CX: Amt in Teugn, Hof in Regensburg, 11.-18.Jh. (Bay).

Lade CXIX: Gebäude und Güter in Innsbruck und im Fassatal, 15.-17.Jh. (T, TN).

Lade CXXXII: Beziehungen zum Fürstbischof von Augsburg wegen einiger Güter in Moritzing, 17.Jh. (Bay).

2. *Grafschaft Tirol und Habsburgische Verwaltung*

Für die Bestände der Kreisämter und der Bezirkshauptmannschaften, die ab 1804 auch für einen Teil des ehemaligen bischöflichen Territoriums einschlägig sind, lassen sich die Hinweise auf grenzüberschreitende Quellen wie folgt zusammenfassen:

Für die Gerichte Lienz und Heinfels sowie Windisch-Matrei (T) ist das Kreisamt Dietenheim (1760-1790), dann St. Lorenzen (1791-1803) und schließlich Bruneck (bis 1849) einschlägig; für die Zeit von 1850 bis 1860 die Kreisregierung Brixen.

Für das Fassatal (TN) ist das Kreisamt Bozen einschlägig (1804-1949).

V.a Die Benützung ist durch die Gesetze Nr. 1409 vom 30. September 1963, Nr. 1163 vom 2. Oktober 1911 und die Benützungsordnung geregelt. Nach Vorlage eines Antrags wird die Benützungserlaubnis für das laufende Jahr gewährt. Einschränkungen gelten für gesperrte Archivalien zur staatlichen Innen- und Außenpolitik, die erst 50 Jahre nach Entstehung zugänglich sind. Personenbezogene Archivalien und Strafprozeßakten sind 70 Jahre gesperrt.

V.b Werktags von 8.30 bis 13.30 Uhr.

V.c Die Benützung zu anderen als Forschungszwecken, die Anfertigung von Kopien und die Ausstellung von Bestätigungen sind gebührenpflichtig.

V.d 30 Inventare und Repertorien, zahlreiche Regesten (vor allem zum Bischöflichen Archiv Brixen).

V.e Auf schriftliche Anfrage können Fotokopien von Archivalien angefertigt werden, soweit es sich um Schriftstücke aus Papier handelt. Von Pergamenturkunden können, nach schriftlicher Anfrage, Fotografien angefertigt werden. Die bildliche Wiedergabe von Archivalien in Veröffentlichungen bedarf besonderer Genehmigung.

VI.b Auf Anfrage werden für Schulklassen und Besuchergruppen Führungen veranstaltet.

VI.d Das Archiv ist Sitz einer Schule für Archivkunde, Paläographie und Diplomatik. Es wird ein zweijähriger Kurs abgehalten, der mit einer Abschlußprüfung endet. Aufnahmebedingungen: Reifezeugnis und Kenntnis der lateinischen Sprache.

VII *Guida generale degli Archivi di Stato*, 1, Rom 1981, S.663-677.- JOSEF NÖSSING, *Das Archivwesen in Südtirol*. In: Denkmalpflege in Südtirol - Tutela dei beni culturali in Alto Adige 1985, Bozen, 1986, pp.283-297.- LEO SANTIFALLER, *Gli Archivi della provincia di Bolzano*. In: Archivio storico italiano, s.VII, 9 (1928) S.113-122.- LEO SANTIFALLER, *Über das Staatsarchiv in Bozen und das Südtiroler Landesarchiv*. In: Der Schlern 48 (1974) S.115-136.- ANTONIO ZIEGER, *L'Archivio di Stato di Bolzano*. In: Ad Alessandro Luzio gli Archivi di Stato italiani. Miscellanea di studi storici, 2, Firenze, 1933, S. 403-420.

Bolzano

Archivio di Stato
via Armando Diaz 8
I-39100 Bolzano
Tel. & Fax (0471) 264295 - 264228

I Autorità superiore: Ministero per i Beni Culturali e Ambientali, Ufficio Centrale per i Beni Archivistici, Roma.

Distretto oggi: La competenza dell'Archivio di Stato di Bolzano si estende sul territorio della provincia autonoma di Bolzano-Alto Adige. Nel quadro delle disposizioni di autonomia speciale per l'Alto Adige la legge 11 marzo 1972, n. 118 ("Provvedimenti a favore delle popolazioni altoatesine") attribuisce una parte delle funzioni proprie degli archivi di Stato all'Archivio storico della provincia di Bolzano, di nuova istituzione. Si tratta delle funzioni riguardanti gli archivi degli enti locali e gli archivi privati. In questo modo l'Archivio di Stato esercita le proprie funzioni solo sugli archivi delle amministrazioni statali presenti in Alto Adige, e da queste amministrazioni riceve i versamenti.

II L'Archivio di Stato di Bolzano fu istituito nel 1920 come Sezione dell'Archivio di Stato di Trento. Con il Regio Decreto 2 giugno 1930, n. 862, esso venne elevato al rango di Archivio di Stato, con competenza per la provincia di Bolzano. In questo istituto confluirono, a più riprese, i fondi archivistici ceduti dall'Austria in base all'articolo 93 del trattato di St. Germain (1919) e risalenti alle amministrazioni operanti sul territorio dell'attuale provincia di Bolzano prima dell'annessione allo Stato italiano.

Come già accennato nel punto precedente, le disposizioni di autonomia speciale per l'Alto Adige hanno determinato una limitazione delle attribuzioni dell'Archivio di Stato a favore dell'Archivio storico provinciale di nuova istituzione, e per questo una notevole parte dei fondi già conservati nell'Archivio di Stato sono stati consegnati all'Archivio provinciale. Si tratta, in linea di massima, di materiale archivistico proveniente da enti locali e di quello di natura privata.

Dal 1985 l'Archivio di Stato ha sede in un nuovo edificio, di proprietà della provincia autonoma di Bolzano. Questo edificio è stato costruito appositamente per questo tipo di utilizzazione e attualmente sono sistemati in esso, insieme all'Archivio di Stato, l'Archivio storico provinciale e la Biblioteca provinciale.

III.a I fondi archivistici conservati nell'Archivio di Stato si estendono su un arco temporale che inizia nel secolo nono ed arriva fino alla metà del nostro secolo. Per quanto concerne il periodo che precede l'incorporazione dell'Alto Adige nello Stato italiano, va precisato che dopo la spartizione dei fondi d'archivio in base alla citata legge 11 marzo 1972, n. 118, sono rimasti all'Archivio di Stato in sostanza i fondi archivistici di due istituzioni: il principato vescovile di Bressanone e la contea di Tirolo (quest'ultima intesa nella sua articolazione amministrativa locale). La parte rimanente è stata attribuita all'Archivio storico provinciale (vedi questo).

Per le nuove acquisizioni (versamenti) l'Archivio di Stato esercita la sua competenza su tutti gli uffici statali in Alto Adige, mentre gli archivi degli enti locali e dei privati fanno capo all'Archivio storico provinciale.

III.b 3500 ml.; si segnala la presenza di quasi 4000 documenti su pergamena dell'Archivio Vescovile di Bressanone.

III.c**1. Archivio Vescovile di Bressanone**

La documentazione del principato vescovile di Bressanone copre un periodo di oltre nove secoli, e precisamente dall'anno 845 (anno a cui risale il più antico documento originale conservato) al 1803 (anno della secolarizzazione). Questa documentazione è giunta all'Archivio di Stato di Bolzano negli anni venti in base all'articolo 93 del trattato di pace di St. Germain (1919). Essa riflette l'attività del principato vescovile che si può riassumere schematicamente come segue:

- 1) rapporti con re e imperatori nonché funzioni del vescovo come membro della dieta imperiale (Reichstag).
 - 2) rapporti con la curia romana.
 - 3) rapporti con l'*advocatus*.
 - 4) amministrazione dei beni e territori sotto il diretto controllo del vescovo principe e relativa giurisdizione civile e penale. Si tratta, senza tener conto di alcune variazioni succedutesi nel tempo, del giudizio di Bressanone, del giudizio aulico di Bressanone e dei giudizi di Montepone, Albes, Salerno, Luson, Chiusa, Lazfons, Verdignes, Velturmo, Vandoies, Torre al Gadera, Brunico, Anterselva, Anras, Tires, Fassa e Livinallongo.
 - 5) amministrazione di parrocchie e conventi: la diocesi di Sabiona-Bressanone comprendeva quasi l'intero territorio dell'attuale Tirolo del Nord, la Val Pusteria fino a Sillian e con Obertilliach, la Val d'Isarco fin sotto Chiusa, l'altipiano dello Sciliar, la Val di Fassa e Livinallongo.
- L'Archivio vescovile di Bressanone, benché ordinato per la maggior parte secondo un sistema unitario (con suddivisione per *capsae*), si presenta oggi materialmente suddiviso in diverse parti, sia secondo il tipo di supporto (*Raccolta diplomatica* 845-1792, *Raccolta cartacea* secc. XIII-XVIII, *Raccolta di codici* secc. XII-XVIII) che per contenuto (*Archivio aulico*, *Archivio capitolare*, questi all'interno della raccolta diplomatica). Al di fuori dell'ordinamento per *capsae* si trovano l'*Archivio feudale* (libri feudali e lettere feudali, 1311-1805) e gli *Atti dell'impero* (relativi alla dieta imperiale, 1640-1795). Si noti che una parte dell'archivio vescovile di Bressanone è rimasta presso la curia brissinense ed è conservata nel museo diocesano e nel seminario di Bressanone. Singoli documenti, invece, o risultano dispersi o si trovano in altri luoghi per i quali questo archivio è passato nella sua travagliata storia (Innsbruck, Vienna, Monaco, Temesvar).

2. Contea del Tirolo e Amministrazione asburgica

L'attività amministrativa e giudiziaria esercitata dai conti di Tirolo nei territori di propria competenza comincia a riflettersi nei fondi archivistici conservati nell'Archivio di Stato di Bolzano soltanto a partire dall'epoca in cui l'entità della contea aveva raggiunto più o meno la sua piena estensione, cioè verso la fine del XV secolo (nell'anno 1500, sotto l'imperatore Massimiliano I, anche una parte della contea di Gorizia, in particolare la Val Pusteria, viene incorporata nella contea di Tirolo).

I fondi conservati a Bolzano riguardano l'amministrazione locale della contea, che a partire dal XV secolo era in buona parte diventata appannaggio (in qualità di pegno) di vari signori che controllarono, per periodi più o meno lunghi, l'apparato amministrativo e giudiziario dei giudizi. Per vari secoli il giudizio era, accanto alle amministrazioni comunali, l'unica struttura amministrativa esistente a livello locale. Solo a partire dalla metà del secolo XVIII ebbe inizio un processo di uniformazione e centralizzazione, e precisamente tramite l'istituzione degli uffici circolari (Kreisämter) come struttura intermedia tra i giudizi e l'amministrazione centrale (Innsbruck e Vienna). Dopo varie riforme gli uffici circolari vennero infine aboliti e sostituiti dai capitanati distrettuali (Bezirkshauptmannschaften).

Riassumiamo ora le articolazioni amministrative così come risultano dai relativi fondi archivistici conservati in questo Archivio. Alcuni luoghi, pur non essendo sede di giudizio, figurano nel seguente elenco dei giudizi, e ciò perché esiste materiale archivistico ad essi riferito. Altri luoghi

invece, pur essendo stati per un determinato periodo sede di giudizio, non sono menzionati affatto: il relativo materiale archivistico è confluito nel giudizio subentrato dopo la loro abolizione. I fondi archivistici delle varie amministrazioni del periodo napoleonico (regno d'Italia, regno di Baviera) si trovano in genere inseriti nella documentazione dei giudizi o uffici circolari delle corrispondenti località. Va ricordato che la documentazione conservata nell'Archivio di Stato va esaminata tenendo conto di quella esistente nell'Archivio storico provinciale (soprattutto gli archivi comunali ed i libri di insinuazione), nell'Archivio storico del comune di Bolzano e di altri comuni, nell'Archivio di Stato di Trento nonché negli archivi di Innsbruck (capoluogo della contea e come tale centro amministrativo). Inoltre va tenuto presente che parte di questi fondi non è ordinata ed è priva del corredo ausiliario di ricerca (inventari).

2.1. Giudizi

Bolzano 1806-1810, 1810-1814, 1854-1868; Bressanone 1624-1850, 1854-1868; Brunico 1509-1806, 1806-1814, 1854-1868; Caldaro 1832-1868; Campo Tures 1702-1874; Castel Badia 1620-1808; Castel S. Michele 1777-1814; Castelrotto 1448-1849, 1855-1868; Chiusa 1801-1897; Colbello 1682-1810; Colfosco 1817-1848; Cornedo 1821-1844; Dobbiaco 1682-1827; Egna 1818-1869; Glorenza 1811-1912, 1818-1868; Laces, vedi Silandro; Marebbe 1611-1834, 1701-1868; Merano 1747-1850, 1807-1833; Monguelfo 1760-1868; Ora 1817-1859; Passirio 1811-1868; Salorno 1492-1821, 1859; S. Candido 1828-1847; S. Lorenzo 1732-1841 (vedi anche Castel S. Michele); Scena 1784-1809; Selva di Gardena 1597-1816; Silandro 1660-1771, 1795-1869; Tesido 1808-1856; Tires 1524-1886; Torre al Gadera 1599-1833; Vipiteno 1821-1867. *Giudizio collegiale (giudizio civile e criminale) di Bolzano*: 1850-1918; *tribunale di Bolzano*: 1850-1854; *giudizio circolare di Bolzano*: 1854-1918; questi fondi non sono ordinati e privi di inventario.

2.2. Uffici circolari e capitanati distrettuali

Circolo della Val Pusteria: Teodone 1760-1790, S. Lorenzo 1791-1804, Brunico 1804-1849.- *Circolo del Burgraviato e della Val Venosta*: Merano 1757-1783 (dal 1783 inglobato nel circolo dell'Adige).- *Circolo dell'Adige*: Bolzano 1757-1806, 1815-1849.

Reggenza circolare di Bressanone: 1850-1860.- *Capitanati distrettuali di Bressanone, di Bolzano, di Merano, di Brunico*: 1850-1854.

Gli uffici distrettuali «misti» operanti nel periodo 1854-1868 sono compresi nell'elenco dei giudizi. *Capitanati distrettuali di Bolzano, Merano, Bressanone, Brunico*: 1868-1919.

3. Altri fondi

3.1. *Liste di leva e fogli matricolari*: 1840-1920.

3.2. *Commissione italo-germanica per la stima dei beni di allogeni tedeschi e cittadini germanici*: 1939-1943.

3.3. *Questura di Bolzano*: 1927-1930, 1942-1946. Fondo non ordinato.

3.4. *Prefettura di Bolzano*: 1933-1952.

III.f Esistono nell'Archivio di Stato riproduzioni su microfilm di alcuni fondi conservati nell'Archivio provinciale di Bolzano: *magistrato mercantile, atti notarili, ospedale di S. Spirito, catasti teresiani, libri di insinuazione, archivio comunale di Vipiteno*.

III.g Riproduzione su microfilm e in fotocopia di una parte dell'*archivio vescovile di Bressanone*.

III.h Gli uffici di competenza versano all'Archivio di Stato i documenti relativi agli affari esauriti da oltre quarant'anni. Prima del versamento deve essere effettuato lo scarto del materiale che non deve essere conservato. Negli ultimi 10 anni sono state versate oltre 700 unità archivistiche.

che corrispondenti a 135 ml. di documentazione.

III.i La biblioteca dell'archivio comprende quasi 6000 volumi e intorno a 10 000 unità tra opuscoli e riviste. Questo materiale è consultabile dagli studiosi ammessi alla sala di studio.

IV

1. *Archivio Vescovile di Bressanone*

L'archivio del principato vescovile di Bressanone riflette la storia di una istituzione che per l'intera durata della sua esistenza si configura in un'articolazione territoriale ben diversa dall'attuale delimitazione geografica della provincia di Bolzano. Mentre da un lato la sua estensione comprendeva solo una parte dell'attuale provincia, dall'altro lato erano inclusi territori che oggi si trovano inseriti in altre articolazioni istituzionali regionali, non solo in Italia, ma anche in Stati vicini. In particolare si tratta delle province di Trento e Belluno in ambito italiano; del Tirolo (del Nord e dell'Est) e della Carinzia in ambito austriaco; della Baviera; della Slovenia.

Per maggiore chiarezza va distinta l'autorità principesca del vescovo dal suo magistero ecclesiale. Questa seconda funzione non è, in linea di principio, considerata nel materiale archivistico conservato nell'Archivio di Stato di Bolzano. Vi si trovano comunque tracce e riferimenti all'amministrazione di parrocchie e conventi, e ciò anche per i territori non soggetti direttamente alla signoria principesca del vescovo. La maggior parte del materiale archivistico esaminato qui riguarda invece il potere temporale del vescovo e l'esercizio della signoria principesca sui territori non affidati alla cura dell'*advocatus*. Si menzionano pertanto:

capsa XII: convento di Stams (cistercensi), con documentazione a partire dal 1273 (T).

capsa XIII e capsa XXXV: convento di Wilten, secc. XII-XVII (T).

capsa XIV: convento di St. Georgenberg, 1097-1694 (T).

capsa XVII: collegi dei gesuiti ad Innsbruck e Hall, convento dei francescani ad Innsbruck, 1540-1775 (T).

capsa XVIII: convento delle suore di S. Agostino a Halltal (più tardi a S. Martino presso Schwaz), convento agostiniano presso la chiesa di S. Salvatore di Hall, collegio femminile di Hall, convento delle monache di Innsbruck - serve della Beata Vergine Maria, 1446-1640 (T).

capsae XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVII: affari ecclesiastici di varie parrocchie, fondazioni e benefici e relativi urbani, secc. XIII-XVII (T, TN).

capsa XXIX: donazioni, regalie e feudi nella diocesi di Trento, controversie fra il vescovo di Trento ed i conti di Tirolo, controversie tra vescovi e capitolo tridentino, controversie fra i vescovadi di Trento e Bressanone, secc. XIII-XVII (TN).

capsa XXX: rapporti con l'arcivescovado di Salisburgo, secc. XIV-XVIII (Sbg).

capsa XXXIV: feudi tirolesi e goriziani del vescovado di Bressanone, secc. XII-XVIII (T).

capsa XLIII: rapporti col principe elettore di Baviera in relazione ad alcuni feudi; questioni riguardanti diversi feudi in territorio tirolese, secc. XIV-XVIII (Bay, T).

capsa LVII: prevostia di Teugn presso Regensburg, secc. XVII-XVIII (Bay).

capsa LXXIII: affari di vario genere riguardanti la Val di Fassa, secc. XIV-XVII (TN).

capsae CIV, CV, CVI: giudizi di Anras, Bannberg, Tilliach, secc. XIV-XVIII (T).

capsa CX: ufficio di Teugn, corte di Regensburg, secc. XI-XVIII (Bay).

capsa CXIX: case e beni a Innsbruck, case e beni in Val di Fassa, secc. XV-XVII (T, TN).

capsa CXXXII: rapporti con il vescovo principe di Augusta riguardanti i diritti su alcuni terreni a S. Maurizio, sec. XVII (Bay).

2. *Contea del Tirolo e Amministrazione asburgica*

Per quanto riguarda invece i fondi archivistici degli uffici circolari e dei capitanati distrettuali (che a partire dal 1804 esplicano la loro competenza anche per una parte dei territori vescovili appena citati) i riferimenti a territori oltre l'attuale circoscrizione dell'Archivio di Stato si possono riassumere come segue:

Per i giudizi di Lienz e Heinfels e per quello di Windisch-Matrei (T) è competente l'ufficio di Teodone (1760-1790), poi quello di S. Lorenzo (dal 1791 al 1804) e in seguito quello di Brunico (fino al 1849); nel periodo 1850-1860 la stessa competenza passa alla reggenza circolare di Bressanone.

Per la Val di Fassa (TN) è competente l'ufficio di Bolzano (dal 1804 al 1949).

V.a Vedi p.95.

V.b La sala di studio è aperta al pubblico tutti i giorni feriali dalle 8.30 alle 13.30.

V.c Vedi p.95.

V.d A disposizione degli studiosi sono 30 tra inventari e repertori e un notevole numero di regesti (questi ultimi si riferiscono ai fondi dell'archivio vescovile di Bressanone).

V.e Su domanda scritta degli studiosi possono essere eseguite fotocopie di documentazione archivistica, ma solo di materiale cartaceo; in caso di materiale pergameneo è consentita, sempre su domanda scritta, la riproduzione fotografica. La riproduzione dell'immagine di documenti archivistici in pubblicazioni è soggetta ad una autorizzazione particolare.

VI.b Si effettuano, su richiesta, visite guidate per classi scolastiche e per gruppi di visitatori interessati.

VI.d L'Archivio è sede di una Scuola di Archivistica, Paleografia e Diplomatica. Viene svolto un corso di durata biennale che si conclude con un esame con relativo diploma. Requisiti di ammissione: diploma di maturità e conoscenza della lingua latina.

VII *Guida generale degli Archivi di Stato Italiani*, 1, Roma 1981, pp.663-677.- J. NÖSSING, *Das Archivwesen in Südtirol*. In: *Denkmalpflege in Südtirol - Tutela dei beni culturali in Alto Adige* 1985, Bolzano, 1986, pp.283-297.- L. SANTIFALLER, *Gli Archivi della provincia di Bolzano*. In: *Archivio storico italiano*, s.VII, 9 (1928), pp.113-122.- L. SANTIFALLER, *Über das Staatsarchiv in Bozen und das Südtiroler Landesarchiv*. In: *Der Schlern* 48 (1974) pp.115-136.- ANTONIO ZIEGER, *L'Archivio di Stato di Bolzano*. In: *Ad Alessandro Luzio gli Archivi di Stato italiani*. *Miscellanea di studi storici*, II, Firenze, 1933, pp.403-420.

Bozen

Südtiroler Landesarchiv
 Armando-Diaz-Straße 8
 I-39100 Bozen
 Tel. (0471) 270031/992410
 Fax (0471) 992411

I Vorgesetzte Behörde: Assessorat für Denkmalpflege, deutsche und ladinische Schule und Kultur.

Sprengel heute: Gebiet der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol. Abgebende Behörden sind die Ämter des Südtiroler Landtages und des Landesausschusses sowie die vom Land abhängigen lokalen und öffentlichen Körperschaften, Anstalten und Organe der Selbstverwaltung. Alle Ämter und Behörden der in Südtirol verbliebenen zentralstaatlichen Verwaltung und der überregionalen Körperschaften geben ihr Registraturgut an das Staatsarchiv Bozen ab (s. dort).

II Infolge der Erweiterung der Selbstverwaltungskompetenzen wurde der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol aufgrund der Bestimmungen des Gesetzes Nr. 118 vom 11. März 1972 ein Teil der Bestände des Staatsarchivs Bozen zugestanden und 1986 übergeben. Das Staatsarchiv hatte die Bestände seinerseits zwischen 1919 und 1921 vom damaligen Landesregierungsarchiv in Innsbruck (jetzt Tiroler Landesarchiv) und dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien gemäß Art. 93 des Friedensvertrages von St. Germain vom 10. September 1919 erhalten. Das Südtiroler Landesarchiv wurde mit Landesgesetz Nr. 17 vom 13. Dezember 1985 errichtet.

III.a Die historische Zuständigkeit umfaßt Behörden mit lokalen Kompetenzen und Sitz im Gebiet des heutigen Südtirol. Die Abgrenzung zu den Beständen des Staatsarchivs ist nicht immer klar ersichtlich, doch ist festzuhalten, daß von den älteren Beständen, die von Innsbruck und Wien dem Staatsarchiv abgetreten wurden, 1986 jene im Staatsarchiv verblieben, die von Behörden ehemals souveräner Institutionen (Fürstbistum Brixen) stammen oder solchen Kompetenzen zuzuordnen sind, die der Staat an die Autonome Provinz nicht delegiert hat (Gerichte, Kreisämter und Bezirkshauptmannschaften).

III.b 5000 lfm.

III.c

1. *Verfachbücher*: 1519-1958

Anfang des 16. Jahrhunderts wurden alle nicht Siegefähigen verpflichtet, ihre privatrechtlichen Verträge vor dem ordentlichen Gericht abzuschließen und protokollieren zu lassen. So entstanden bei den einzelnen Gerichten umfangreiche Protokollserien über Kauf-, Tausch-, Erb- und andere Verträge. *Verfachbücher* wurden bis zur Anlegung des Grundbuches Anfang des 20. Jahrhunderts geführt. Der Bestand umfaßt ca. 17 000 Bände (einschließlich Registerbände).

2. *Grafenschaft Tirol*: 1290-1490

Urbare, Zehnt- und Steuerregister landesfürstlicher Ämter in Südtirol (19 Handschriften).

3. *Kataster und Steuerbücher*: 18.-19.Jh.

Steuerbeschreibungen, nach Gerichten angelegt (934 Bände).

4. Akten der *Servitutenregulierungskommission*: 2. Hälfte des 19.Jh.

Diese Kommission hatte die Aufgabe, die verworrenen Servituts- und Dienstbarkeitsrechte zu vereinfachen und neu zu regeln (229 Bündel).

5. *Landeshauptmannschaftsarchiv Bozen und Meran*: 1563-1780

Für den Adel des Etsch- und Eisacktales bestand in Bozen unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns an der Etsch als Vertreter des Landesfürsten eine eigene Gerichtsinstanz, in Meran eine Gerichtsschreiberei (8229 Faszikel).

6. *Gemeindearchive*: 13.-19./20.Jh.

Von 35 ehemaligen und z.T. noch heute bestehenden Gemeinden wird der älteste Teil ihrer Archive im Landesarchiv verwahrt; besonders umfangreich sind die Archive der Städte Sterzing und Bruneck (ca. 3500 Urkunden seit dem 13.Jh., Ratsprotokolle, Rechnungen und Akten seit dem 16.Jh., insgesamt 350 lfm.).

7. *Archiv Schloß Kasten*: 13.-19.Jh.

Privatarchiv der im Vinschgau begüterten Herren von Schlandersberg (1642 Urkunden, 1264-1824, Rechnungsbücher seit dem ausgehenden 14.Jh., Urbare und Akten vom 15. bis ins 19.Jh.).

8. *Archiv der Grafen Künigl*: 13.-19.Jh.

Privatarchiv der im Pustertal ansässigen Grafen Künigl (2776 Urkunden, Rechnungsbücher, Urbare und Akten).

9. *Archiv Gandegg*: 1304-1559

Privatarchiv der gräflichen Familie Khuen-Belasi mit Schwerpunkt im Bozner und Überetscher Raum (370 Urkunden).

10. *Urbare und Inventare von Kirchen und Bruderschaften*

Zum Großteil unorganische Sammlungen von Inventaren, Urbaren und Rechnungen verschiedener Kirchen, Bruderschaften und ähnlicher Institutionen. Bedeutend der geschlossene Bestand der Urbare und Rechnungsbücher des *Heiliggeistspitals Bozen* (600 Bände, 1505-1876).

11. *Archiv des Merkantilmagistrats Bozen*: 1415-1851

In Bozen existierte von 1635-1849 ein Handelsgericht (64 Urkunden, 1415-1771; 58 Register und Handschriften, 1630-1850; 570 Bündel Akten, 1609-1851).

12. *Archive der aufgehobenen Klöster*

Von den Archiven der unter Kaiser Joseph II. und während der napoleonischen Zeit aufgehobenen Klöster sind nur mehr Restbestände vorhanden, die in der Regel nicht über das 17.Jh. zurückreichen (Originale). Außer dem Bestand des ehemaligen Klosters *Sonnenburg* (27 Bände Urbare und Lehenprotokolle, 1562-1833, sowie wenige Papierurkunden und Akten) sind sie unbedeutend.

13. *Archiv Lachmüller*

Das Privatarchiv der in Brixen ansässigen Freiherren von Lachmüller (Urkunden, Rechnungsbücher, Urbare, Akten, Familienkorrespondenzen) dokumentiert zugleich den Besitz verschiedener adeliger Familien (Morenberg, Offenhausen, Pallaus, Rottenbuch, Winkelhofen), ca. 50 lfm., 17.-19.Jh.

III.e *Paysbergisches Familienarchiv*

Privatarchiv im Besitz der Bozner Familie von Braitenberg, das den Besitz verschiedener adeliger Familien im mittleren Etschtal und um Bozen dokumentiert (655 Urkunden, 1204-1774; 230 Handschriften und 50 Faszikel Akten mit Urbaren, Rechnungen, Weinregistern, Inventaren, privater Korrespondenz, Verträgen, Erbteilungen und Heiratsverträgen, spätes 14.-18.Jh.).

Archiv der Grafen von Welsberg

Privatarchiv im Besitz der Grafen Thun-Hohenstein-Welsperg, das Besitz und Herrschaft im Pustertal (Bestand Niederrasen), Bergwerks- und Besitzrechte in Primiero (Bestand Primör) sowie Eigentums- und Herrschaftsrechte im unteren Nonstal (Bestand Spaur) dokumentiert (ca. 3500 Urkunden seit 1231, Urbare und Rechnungsbücher seit der zweiten Hälfte des 15.Jh., Akten und Briefsammlungen seit der Mitte des 15.Jh., insgesamt ca. 80 lfm.).

Archiv der Grafen von Wolkenstein-Trostburg

Privatarchiv im Besitz der Erben der Grafen von Wolkenstein, die Besitz- und Herrschaftsrechte in Südtirol, im Trentino und in Nordtirol innehatten sowie wichtige Tiroler Landesämter bekleideten (ca. 2000 Urkunden ab 1258, Urbare und Rechnungsbücher seit dem späten 15. Jh., Inventare seit dem frühen 15. Jh., Akten und Briefsammlungen seit dem 15. Jh., insgesamt ca. 90 lfm).

Nachlaß Joseph Streiter

Teil des Privatarchivs des Bozner Bürgermeisters, Rechtsanwaltes und Publizisten Dr. Joseph Streiter (1804-1873), vorwiegend Korrespondenz mit Familienangehörigen und Freunden (Jakob Philipp Fallmerayer, Adolf Pichler, Fürstbischof Johann Nepomuk Tschiderer, Beda Weber), wissenschaftliche Manuskripte und Kanzleiakten, 30 Archivkartons aus der Zeit von 1755-1880.

III.f *Pfarrmatriken*: Tauf-, Ehe- und Totenbücher der Pfarreien der Diözese Bozen-Brixen (422 Filmrollen zu 30 m, 1565-1924).- *Verfachbücher* und *Kataster*: Es handelt sich in der Regel um frühe Verfachbücher und Steuerkataster Südtiroler Provenienz, die im Zweiten Weltkrieg zugrunde gingen (142 Filmrollen zu 30 m, 16.-18. Jh.).- *Archiv des Kollegiatstiftes Innichen*: Urkunden aus dem Archiv des ehemals freisingischen Eigenklosters, später Kollegiatstiftes Innichen (1500 Urkunden, 770-1600, auf 7 Filmrollen zu 30 m).

III.h Aufgrund des Landesgesetzes Nr. 17 vom 13. Dezember 1985 sind die Landesbehörden verpflichtet, ihre Akten nach 40 Jahren und vorher erfolgter Skartierung abzugeben.

III.i Im Aufbau begriffen, derzeit 12 000 Bände.

III.k Restaurierungswerkstätte und Mikrofilmlabor.

IV Aufgrund seiner Eigenschaft als neu errichtetes "Landesarchiv" der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol besitzt das Südtiroler Landesarchiv kaum Bestände grenzüberschreitenden Charakters. Trotz dieses vorab festzuhaltenden Befundes bieten einzelne Bestände wertvolle Quellen zu landesfremden Institutionen, Familien und Einzelpersonen.

1. *Landeshauptmannschaftsarchiv Bozen und Meran*: 16.-18. Jh.

Um Forderungen nach vorenthaltenen Zinsen zu realisieren und andere Streitfragen zu lösen, wandten sich viele auswärtige Stifte und Klöster, die in Südtirol begütert waren, an das Gericht des Landeshauptmanns an der Etsch. Aus dem Register sind folgende kirchliche Institutionen zu erwähnen: Stams (T), Wilten (T), Servitenkloster in Innsbruck (T), Klarissen in Hall (T), Frauenkloster in Lienz (T), Fürststift Kempten (Bay), Bistum Chiemsee (Bay), Polling (Bay), Wessobrunn (Bay), St. Mang in Füssen (Bay), Hochstift Freising und Chorstift St. Andreas in Freising (Bay), St. Ulrich und Afra in Augsburg (Bay), Benediktbeuern (Bay), Rottenbuch (Bay), Chur (GR), Benediktinerinnenkloster Müstair (GR), Domkapitel Trient (TN).

Auch Nachbargemeinden und -gerichte wandten sich an dieses Forum: Gericht Königsberg (TN), Gericht Kronmetz (TN), Gemeinde Lavis ((TN), Gemeinde Nago (TN).

2. *Archiv der Grafen Künigl*

Besitz in Neukirchen (Urbare, Urkunden und Akten, 1420-1580) (Sbg).- Besitz in Innsbruck, 16. Jh. (T).- Kifinger Zehnt im Gericht Stubai, 18. Jh. (T).- Akten der Gerichtsverwaltung des Gerichtes Heinfels und Lienz, 1570-1800 (T).

3. *Archiv des Kollegiatstiftes Innichen*

Die verfilmten Urkunden des freisingischen Eigenklosters und später von dort abhängigen Kollegiatstiftes sind eine wertvolle Quelle zum Besitz des Hochstifts Freising in Südtirol (Bay). Das Archiv selbst befindet sich in der Stiftskirche in Innichen.

4. *Pfarrmatriken der Diözese Bozen-Brixen*

Die Tauf-, Ehe- und Totenbücher enthalten ein für genealogische Studien weit über den lokalen Rahmen hinausgehendes Quellenmaterial.

5. *Paysbergisches Familienarchiv*

Verlassenschaftsakten des Veit von Niedertor, Domscholaster von Augsburg, 1529-1533 (Bay).- Wassergeld des Bistums Chiemsee, 1500 (Bay).- Urbar des Besitzes der Familie Gerstl aus Bozen im Inntal und an der Etsch, 1507 (T).- Urbar des verstorbenen Gaudenz aus Hall, 2. Hälfte 16. Jh. (T).- Trienter Lehensnachweise im Urkundenbestand (Regesten vorhanden) (TN).

6. *Archiv Schloß Kasten*

Für die Verflechtung der Churer, landesherrlichen Tiroler und Trienter Rechte im Vinschgau bieten die Urkunden dieses Archivs (Regesten vorhanden) gute Nachweise (GR, T, TN).

7. *Verfachbücher*

Der umfangreiche Bestand bietet außerordentlich wertvolle besitzrechtliche Belege, die für biographische und genealogische Studien weit über den Südtiroler Raum hinaus verwertbar sind.

8. *Archiv der Grafen von Welsberg*

Der Bestand Niederrasen dokumentiert Rechte der Grafen von Welsberg im Pustertal von Bruneck bis Lienz (T); der Bestand Primör erfaßt vor allem Schürf- und Herrschaftsrechte in Primiero und in der Valsugana (TN), weiters enthält dieser Teil eine bedeutende Dokumentation über die Verwandtschaft mit der Familie Raitenau im 17. Jh., insbesondere mit Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau von Salzburg (Sbg); der Bestand Spaur belegt vor allem Besitzrechte der Grafen von Spaur im nordwestlichen Trentino (TN).

9. *Archiv der Grafen von Wolkenstein-Trostburg*

Das Familienarchiv enthält vor allem für das Trentino (TN) und für Nordtirol (T) wichtige Quellen. Die Grafen von Wolkenstein hatten weitgestreute Herrschafts- und Besitzrechte im gesamten Tiroler Raum und bekleideten wichtige Ämter im Rahmen der Tiroler Landesverwaltung als auch in bischöflich trientnerischem Auftrag.

10. *Archiv Lachmüller*

Besitz in Brixen und Umgebung, im Südtiroler Unterland sowie im Pustertal (T). Wichtige Akten zur Geschichte des Fürstbistums Brixen, zur Genealogie und Sozialgeschichte des hochstiftischen Niederadels.

11. *Nachlaß Joseph Streiter*

Der Bestand eröffnet wertvolle Einblicke in die bürgerliche Lebenswelt des Vormärz und der Jahrhundertmitte (T) und bietet Zugänge in das politisch-kulturelle Umfeld des Früh- und Hochliberalismus mit seinen überregionalen Verflechtungen (Bay, T, TN).

- V.a** Landesgesetz Nr. 17 vom 13. Dezember 1985, keine Benützungsbefreiungen.
- V.b** Dienstag-Freitag 8.30-13 und 14-16.30 Uhr, Samstag 8.30-12.30 Uhr.
- V.c** Für Forschungszwecke erfolgt die Benützung kostenlos. Für Auskünfte oder Anfragen um Einsicht für andere Zwecke können Gebühren erhoben werden.
- V.d** 81 Repertorien und Inventare zu allen Beständen.
- V.e** Mikroverfilmung, Mikrofilmlese- und -kopiergeräte.
- VI.d** Ausbildungskurse für Gemeindearchivare.
- VI.f** Aufsicht über die Archive der örtlichen öffentlichen Körperschaften (hauptsächlich Gemeinden) und über die Privatarchive in Südtirol.

VII FRANZ HUTER, *Die Fluchtung der Archive Südtirols im Zweiten Weltkrieg. Ein Arbeitsbericht*. In: *Archivalische Zeitschrift* 50/51 (1955) S.227-233.- JOSEF NÖSSING, *Das Südtiroler Landesarchiv*. In: *Scrinium. Zeitschrift des Verbandes österreichischer Archivare* 34 (1986) S.153-161.- LEO SANTIFALLER, *Über das Staatsarchiv in Bozen und das Südtiroler Landesarchiv*. In: *Der Schlern* 48 (1974) S.115-136.- *Guida Generale degli Archivi di Stato Italiani*, 1, Roma 1981, S.663-677.

Bolzano

Archivio storico della Provincia di Bolzano
Via Armando Diaz 8
I-39100 Bolzano
Tel. (0471) 270031/992410
Fax (0471) 992411

I Autorità superiori: Assessorato ai beni culturali, scuola e cultura tedesca e ladina della giunta provinciale.

Distretto oggi: territorio della Provincia autonoma di Bolzano-Alto Adige. Versano i loro atti gli uffici del consiglio e della giunta provinciale di Bolzano nonché gli enti pubblici locali dipendenti da questa. Tutti gli uffici e le autorità dell'amministrazione dello stato centrale consegnano i loro atti all'Archivio di Stato (vedi li).

II A causa dell'ampliamento delle competenze dell'autonomia provinciale fu trasferita alla Provincia autonoma di Bolzano-Alto Adige con legge del 11 marzo 1972 no. 118 una parte dei fondi dell'Archivio di Stato di Bolzano, consegnati poi effettivamente nel 1986. L'Archivio di Stato di Bolzano da parte sua era venuto in possesso dei fondi in questione tra il 1919 e 1921 ricevendoli sia dal Tirolo Landesregierungsarchiv ad Innsbruck (adesso Tirolo Landesarchiv) che dal Haus-, Hof- und Staatsarchiv di Vienna in base all'art. 93 del trattato di pace di St.Germain del 10 settembre 1919. L'Archivio storico della Provincia autonoma di Bolzano fu istituito con legge provinciale del 13 dicembre 1985 no. 17.

III.a Le competenze storiche comprendono le autorità locali con sede nel territorio dell'attuale Provincia di Bolzano. La delimitazione dei fondi rispetto a quelli dell'Archivio di Stato non è sempre evidente, è però possibile constatare che nella spartizione del 1986 dei fondi più antichi provenienti da Innsbruck e Vienna sono rimasti all'Archivio di Stato quelli che sono stati generati da autorità sovrane (principato vescovile di Bressanone) o che sono attribuibili a competenze dello Stato che non sono state delegate alla Provincia autonoma (uffici giudiziari, uffici circolari, capitanati distrettuali).

III.b 5000 ml.

III.c

1. *Libri giudiziari di insinuazione o archiviazione (Verfachbücher)*: 1519-1958

Dall'inizio del XVI sec. tutti coloro che non erano autorizzati ad usare un sigillo proprio furono obbligati a far stipulare e protocollare i loro contratti privati davanti al giudice ordinario del luogo. Così si formarono presso i singoli giudizi lunghe serie di protocolli contenenti atti di compravendita, scambio, eredità ed altro. Questo metodo di archiviazione fu in uso fino all'istituzione del libro fondiario all'inizio del XX sec.; il fondo comprende circa 17 000 volumi (registri compresi).

2. *Contea del Tirolo*: 1290-1490

Urbari, registri di decime ed imposte degli uffici della contea nel odierno territorio della Provincia di Bolzano (19 manoscritti).

3. *Catasti e registri d'imposte*: secc. XVIII-XIX

Descrizioni steurali ripartite secondo i distretti giudiziari (934 volumi).

4. *Atti della commissione per la sistemazione delle servitù*: seconda metà del sec. XIX

A questa commissione fu affidato il compito di ridurre e regolamentare i complicati diritti di servitù (229 filze).

5. *Atti delle giurisdizioni nobiliari di Bolzano e Merano*: 1563-1780

A Bolzano e Merano era istituita una corte giudiziale apposita per la nobiltà delle valli dell'Adige e dell'Isarco sotto la presidenza del "Landeshauptmann an der Etsch" facente le veci del conte del Tirolo (8229 fascicoli).

6. *Archivi comunali*: secc. XIII-XIX/XX

La parte più antica dei fondi archivistici di 35 comuni storici, in parte ancora oggi esistenti, è conservata nel Archivio storico provinciale; di particolare ricchezza e consistenza sono gli archivi delle città di Vipiteno e Brunico (ca. 3500 documenti del sec. XIII in poi, protocolli delle sedute del consiglio, registri contabili ed atti dal sec. XVI, complessivamente 350 ml.).

7. *Archivio di castel Kasten (Montesilandro)*: secc. XIII-XIX

Archivio privato dei signori di Schlandersberg, grandi proprietari terrieri e signori giudiziari nella Val Venosta (1642 documenti, 1264-1824, registri contabili a partire dalla fine del sec. XIV, urbani ed atti, secc. XV-XIX).

8. *Archivio dei conti Künigl*: secc. XIII-XIX

Archivio privato dei conti Künigl residenti a Casteldarne in Val Pusteria (2776 documenti, registri contabili, urbani ed atti).

9. *Archivio Gandegg*: 1304-1559

Archivio privato della famiglia comitale Khuen-Belasi con una documentazione consistente per l'area Bolzano-Oltradige (370 documenti).

10. *Urbani ed inventari delle chiese e confraternite*

Si tratta in gran parte di raccolte non sistematiche con inventari, urbani e rendiconti di varie chiese, confraternite ed istituzioni analoghe. Ragguardevole è il fondo completo degli urbani e dei registri contabili dell'ospedale di Santo Spirito di Bolzano (600 volumi, 1505-1876).

11. *Archivio del Magistrato mercantile di Bolzano*: 1415-1851

A Bolzano dal 1630-1850 era istituito un magistrato mercantile (64 documenti, 1415-1771; 58 registri e manoscritti, 1630-1850; 570 buste contenenti atti, 1609-1851).

12. *Archivi dei conventi soppressi*

Degli archivi dei conventi soppressi al tempo dell'imperatore Giuseppe II e durante il periodo napoleonico rimangono solo frammenti, che in genere non risalgono a un periodo anteriore al sec. XVII (originali). Ad eccezione del fondo del convento soppresso di Castel Badia (27 volumi di urbani e protocolli di infeudazione, 1562-1833, nonché pochi documenti cartacei ed atti) il fondo intero è di scarso valore.

13. *Archivio Lachmüller*

L'archivio privato dei baroni von Lachmüller residenti a Bressanone (documenti, registri contabili, urbani, atti, corrispondenza di famiglia) documenta nello stesso tempo anche i possedimenti di altre famiglie nobili (Morenberg, Offenhausen, Pallaus, Rottenbuch, Winkelhofen), circa. 50 ml., secc. XVII-XIX.

III.e

Archivio della famiglia Payrsberg

Archivio privato di proprietà della famiglia bolzanina von Braitenberg, che documenta i possedimenti di svariate famiglie nobili nella media Val d'Adige e nel circondario di Bolzano (655 documenti, 1204-1774; 230 manoscritti e 50 fascicoli di atti con urbani, rendiconti, registri di vendemmia, inventari, corrispondenza privata, contratti, divisioni di eredità e contratti di matrimonio, fine XIV-XVIII sec.).

Archivio dei conti Welsberg

Archivio di proprietà dei conti Thun-Hohenstein-Welsperg che documenta possedimenti e dominio nella Val Pusteria (fondo Niederrasen/Rasun di Sotto), diritti minerari e di proprietà a Primiero (fondo Primiero), nonché diritti di proprietà e dominio nella bassa Val di Non (fondo Spaur) (circa 3500 documenti dal 1231, urbani e registri contabili dalla seconda metà del sec. XV, atti e lettere dalla metà del sec. XV, in totale circa 80 ml.).

Archivio dei conti Wolkenstein-Trostburg

Archivio privato di proprietà degli eredi dei conti Wolkenstein, una famiglia con diritti di proprietà e di dominio in Alto Adige, nel Trentino e nel Tirolo, che ricopriva cariche importanti nella contea del Tirolo (circa 3000 documenti dal 1258, urbani e libri contabili dal tardo sec. XV, inventari dal inizio del sec. XV, atti e corrispondenza dal sec. XV, complessivamente circa 90 ml.).

Lascito Joseph Streiter

Parte dell'archivio privato del sindaco di Bolzano, avvocato e pubblicista Dr. Joseph Streiter (1804-1873), in gran parte corrispondenza con famigliari ed amici (Jakob Philipp Fallmerayer, Adolf Pichler, principe vescovo Johann Nepomuk von Tschiderer, Beda Weber), manoscritti scientifici ed atti di cancelleria, 30 scatole di cartone, 1755-1880.

III.f

Libri matricolari: libri dei battesimi, dei matrimoni e dei decessi delle parrocchie della diocesi Bolzano-Bressanone (422 bobine a 30 m, 1565-1924). - *Libri di insinuazione o archiviazione e libri catastali*: si tratta in gran parte di libri di insinuazione o archiviazione e libri catastali di provenienza altoatesina, che sono stati distrutti durante la seconda guerra mondiale (142 bobine da 30 m, secc. XVI-XVIII). - *Archivio della collegiata di San Candido*: documenti dell'archivio del convento proprio del vescovado di Freising, poi collegiata di San Candido (1500 documenti, 770-1600, su 7 bobine di 30 m).

III.h La Provincia è tenuta in base alla legge provinciale del 13 dicembre 1985 no. 17 a versare i propri atti dopo che siano trascorsi e dopo una accurata operazione di scarto.

III.i In fase di potenziamento, al momento consta di 12.000 volumi.

III.k Laboratorio di restauro e microfilm.

IV In base alla sua caratteristica di nuovo archivio storico della Provincia autonoma di Bolzano-Alto Adige l'Archivio provinciale conserva pochi fondi di carattere interregionale. Nonostante ciò alcuni fondi possono offrire fonti preziose per quanto riguarda istituzioni, famiglie e persone singole che si trovano fuori dell'ambito provinciale.

1. *Atti delle giurisdizioni nobiliari di Bolzano e Merano*: secc. XVII - XVIII

Per riscuotere censi non devoluti e per risolvere altre controversie molti conventi e monasteri esteri che avevano possedimenti in Alto Adige si rivolgevano al giudizio di corte del capitano all'Adige. Nel registro si trovano menzionate le seguenti istituzioni ecclesiastiche: conventi di Stams (**T**), di Wilten (**T**), dei frati serviti di Innsbruck (**T**), delle monache clarisse di Hall (**T**), delle monache di Lienz (**T**), monastero principesco (Fürststift) di Kempten (**Bay**), vescovado di Chiemsee (**Bay**), conventi di Polling (**Bay**), di Wessobrunn (**Bay**), di San Magno a Füssen (**Bay**), vescovado di Freising (**Bay**), convento (Chorherrenstift) di Sant'Andrea a Freising (**Bay**), convento dei Santi Ulrico ed Afra ad Augsburg (**Bay**), convento di Benediktbeuern (**Bay**), convento di Rottenbuch (**Bay**), vescovado di Chur (**GR**), convento delle monache benedettine di Münstair (**GR**), capitolo del

duomo di Trento (TN).

A questo foro si rivolgevano anche i comuni ed i giudizi vicini: giudizio di Monreale (TN), giudizio di Mezzocorona (TN), comune di Lavis (TN), comune di Nago (TN).

2. *Archivio dei conti Künigl*

Possedimenti a Neukirchen (urbani, documenti ed atti, 1420-1580) (Sbg). - Possedimenti ad Innsbruck, sec. XVI (T). - Decima di Kifing nel giudizio di Stubai, sec. XVIII (T). - Atti dell'amministrazione giudiziale del giudizio di Heinfels e Lienz, 1570-1800 (T).

3. *Archivio della collegiata di San Candido*

I documenti microfilmati del convento proprio frisinghense e più tardi del convento della collegiata da questo dipendente rappresentano una preziosa fonte che documenta i possedimenti del principato vescovile di Freising in Alto Adige (Bay). L'archivio stesso si trova nella chiesa collegiata di San Candido.

4. *Libri matricolari della diocesi di Bolzano-Bressanone*

I libri dei battesimi, matrimoni e decessi contengono materiale documentario per ricerche genealogiche che va ben oltre l'ambito locale.

5. *Archivio della famiglia di Payrsberg*

Atti dell'eredità di Veit von Niedertor, scolastico del duomo di Augsburg, 1529-1533 (Bay). - "Wassergeld" del vescovado di Chiemsee, 1500 (Bay). - Urbario dei possedimenti della famiglia Gerstl di Bolzano nella Valle del Inn e all'Adige, 1507 (T). - Urbario del fu Gaudenz da Hall, seconda metà sec. XVI (T) - Documenti feudali trentini nel fondo documentario (con registi) (TN).

6. *Archivio castel Kasten*

I documenti di questo archivio forniscono buone prove dei collegamenti giuridici fra Chur, Tirolo e Trento (con registi) (GR, T, TN).

7. *Libri di insinuazione o archiviazione*

L'ampio fondo offre preziosissime testimonianze di tipo patrimoniale utilizzabili per studi biografici e genealogici anche oltre l'area altoatesina.

8. *Archivio dei conti Welsberg*

Il fondo Niederrasen/Rasun di Sotto documenta i diritti dei conti Welsberg in Val Pusteria da Brunico a Lienz (T); il fondo Primiero contiene soprattutto documentazione riguardante i diritti minerari e di dominio a Primiero e nella Valsugana (TN), questo fondo contiene inoltre una importante documentazione in riguardo alla parentela con la famiglia Raitenau nel sec. XVII, particolarmente con l'arcivescovo di Salzburg Wolfdietrich von Raitenau (Sbg); il fondo Spaur conferma in primo luogo diritti di dominio dei conti di Spaur nel Trentino nordoccidentale (TN).

9. *Archivio dei conti Wolkenstein-Trostburg*

L'archivio di famiglia contiene fonti importanti specialmente per quanto riguarda il Trentino (TN) e il Tirolo (T). I conti Wolkenstein rivestivano diritti di dominio e di possesso molto ampi in tutta l'area del Tirolo e ricoprivano cariche importanti sia nell'ambito dell'amministrazione della contea del Tirolo che su incarico dei principi vescovi di Trento.

10. *Archivio Lachmüller*

Possedimenti a Bressanone e dintorni, nella Bassa Atesina e in Val Pusteria (T). Atti importanti per la storia del principato vescovile di Bressanone, per la genealogia e la storia sociale della bassa nobiltà vescovile.

11. *Lascito Joseph Streiter*

Il fondo apre preziose prospettive sulla società borghese del Tirolo nel periodo della Restaurazione e del Neoassolutismo (T) offrendo un accesso al clima culturale e politico del Liberalismo nelle sue connessioni interregionali (Bay, T, TN).

V.a Legge provinciale del 13 dicembre 1985 no. 17, nessun limite di consultabilità ad eccezione degli atti dichiarati riservati dalla giunta provinciale.

V.b Martedì - venerdì ore 8.30-13.00 e 14.00-16.30, sabato ore 8.30-12.30.

V.c Per motivi di studio l'uso della sala di studio è gratuito. Domande e richieste di consultazione per altri scopi possono essere soggette a pagamento.

V.d 81 fra strumenti di corredo per tutti i fondi.

V.e Microfilmatura, lettori e copiatrici di microfilm.

VI.d Corsi di formazione per archivisti comunali.

VI.f Vigilanza sugli archivi degli enti pubblici locali (in primo luogo comuni) e sugli archivi privati esistenti in Alto Adige.

VII FRANZ HUTER, *Die Flüchtung der Archive Südtirols im Zweiten Weltkrieg. Ein Arbeitsbericht*, in: *Archivalische Zeitschrift* 50/51 (1955) pp. 227-233. - JOSEF NÖSSING, *Das Südtiroler Landesarchiv*. In: *Scrinium. Zeitschrift des Verbandes österreichischer Archivare* 34 (1986) pp. 153-161. - LEO SANTIFALLER, *Über das Staatsarchiv in Bozen und das Südtiroler Landesarchiv*, in: *Der Schlern* 48 (1974) pp. 115-136. - *Guida Generale degli Archivi di Stato Italiani*, 1, Roma 1981, pp. 663-677.